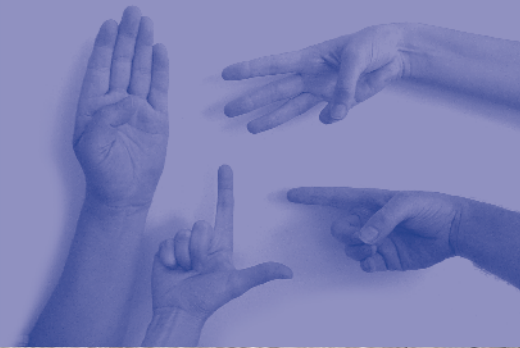




BLWG-Bladl

Bayerischer Landesverband für die Wohlfahrt Gehörgeschädigter e. V.



Das Team Nymphenburg druckt AB SEITE 12

Betriebsratswahl 2010 SEITE 03 | Praxisbörse in Benediktbeuern SEITE 03

1-10

Inhalt

Vorwort	02
Praxisbörse in Benediktbeuern	03
Betriebsratswahl 2010	03
Neues vom Gala-Bau Burgberg	04
Von Wasserburg am Inn bis nach Santiago de Compostella	05
Neues vom Förderverein Rottmoos	06
10 Jahre Kunstausstellung im Fiehrerhof bei Obing	08
Wir in der Presse	10
.... Und wir geben nicht auf....	11
Das Team Nymphenburg druckt – in Dachau	12
Treffen der BLWG-Beratungsstellen in Bad Grönenbach	14
Impressum	15
Roter Teppich, Rampenlicht, Kameramänner...und wir mittendrin!	16

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Unterstützer unseres Vereins,
liebe Blad 'l-Leser,

und wieder ging eine Tarifrunde im Öffentlichen Dienst zu Ende. Gott sei Dank, wurden wir von Streiks bei MVV oder Müllabfuhr verschont. 1,2% ab Januar 2010, 2011 noch mal gestaffelt 1,1 % und 240.- € „Handgeld“ - das ist grob zusammengefasst das Ergebnis der Verhandlungen.

„Noch nicht mal Inflationsausgleich!“, schimpft so mancher an der Basis - „Diese Mehrbelastung können wir nur mit zusätzlichen Schulden stemmen!“ entgegenen die Kämmerer der Kommunen.

Und wie denken wir im BLWG darüber?

Einerseits verpflichten wir uns als Mitglied des Kommunalen Arbeitgeberverbandes, Euch die gleichen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu gewähren wie Städte und Gemeinden es für ihre Angestellten tun. Viele Träger der freien Wohlfahrtspflege haben sich aber bereits aus dem TVöD oder ehemals BAT verabschiedet, weil sie sich ihn schlichtweg nicht mehr leisten können.

Andererseits ist „Schulden machen“ in unserm Fall nicht möglich. Wir haben auch keinen „großen Bruder“ im Hintergrund,



der uns unter die Arme greift. Unsere Kostenträger reagieren auf Tariferhöhungen entweder mit mindestens einem halben Jahr Verspätung oder gar nicht...

Allein in 2010 werden sich unsere Personalausgaben durch diesen Tarifabschluss um ca. 70.000.- € erhöhen. Dieses Geld werden wir nicht refinanziert bekommen.

Keine Angst wir werden jetzt nicht aus dem Tarifvertrag aussteigen. Wir wollten Euch aber an diesem Beispiel verdeutlichen, dass wir anders als die öffentlichen Träger ganz auf uns selbst gestellt sind. Unsere „Finanzlöcher“ können wir nicht durch „Schulden machen“ in die Zukunft verschieben, sondern müssen sofort reagieren. Mit dem kleinen wir sind alle im Verband gemeint:

Unsere Leistung - Unser Geld. Packen wir 's an!

Euer Geschäftsführungsteam
Elke Mirus und Günther Blank

Praxisbörse in Benediktbeuern

Am 13.01.2010 fand an der Abtei Benediktbeuern die 3. Praxisbörse für Studenten/innen der Sozialpädagogik statt. Neben 40 Einrichtungen stellten auch wir den BLWG, insbesondere die Jugendwohnheime, vor. Neugierig nahmen die Studenten/innen das Angebot an, einmal ihren Namen mit dem Handalphabet zu buchstabieren. Es herrschte viel Interesse unter den Studenten/innen an Praktikumsplätzen, so dass unser Infomaterial schnell verteilt war. Ebenso herrschte ein reger Austausch und Kontakt mit anderen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit.

*Sureya Celik und Karin Kneifel
Sozialpädagoginnen
im JWH Nymphenburger*



Einrichtung	Ort	Name	Stellenanzahl
BLWG – Jugendwohnhelme T. Hl. u. sprachgeschädigte Jugendliche	München	Kneifel Karin	
Inselhaus – Kinder- und Jugendhilfe	Eurellburg	Kl. u. Claudia	
Jugendhaus Don Bosco	Penzberg	Hahn Susanne	
Kinder- und Jugendhilfe der Katholischen Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.	München	Hoffman Franz	
Jugendhaus Bad Tölz	Bad Tölz	Wittinger Paul	
Jugendwohnheim Telesianum	München	P. Seiler Stefan	

Betriebsratswahl 2010

In diesem Jahr wird wieder gewählt. Die Kandidaten haben sich aufstellen lassen und die erforderlichen 9 Stützunterschriften erhalten. Nun ist es an Euch, eurem Favoriten bei der Wahl eure Stimme zu geben.

Die Wahl findet statt am:

- 10. Mai von 10.00h - 12.00h in Rottmoos
- 10. Mai von 14.00h - 16.00h in Burgberg
- 11. Mai von 12.00h - 14.30h in Johanneskirchen
- 11. Mai von 15.30h - 17.00h in JWH Nymphenburg

Von den amtierenden Betriebsräten, geben vier von sieben ihr Amt auf. Die Gründe sind persönlicher Art.

Ingrid Hoppenstedt,
Betriebsrätin

Neues vom Gala-Bau Burgberg



FÜNF JAHRE habe ich am Projekt „Teilqualifizierung“ herumgetüftelt.

Teilqualifizierung ist ein Projekt, bei dem im Moment nicht ausbildungsfähige Jugendliche schematisch und immer wiederkehrend Qualitätsbausteine erlernen, wie z.B. Randeinfassungen setzen, Bäume und Sträucher pflanzen oder Hecken schneiden. So ist ein Trainingseffekt gegeben, mit dem sie dann auf dem ersten Arbeitsmarkt bestehen können.

Nach langem „Kampf“ wurde die Maßnahme vom Gartenbauamt Fürth als zuständige Aufsichtsbehörde zertifiziert.

Die Teilqualifikation dauert im Optimalfall 2 Jahre. Sie wird von den Arbeitsämtern bezahlt und ist somit eine zusätzliche Einnahmequelle für unseren Verband. Und das Allerbeste: wenn sich der Jugendliche in dieser Zeit positiv entwickelt, können wir ihn in die eigentliche Ausbildung übernehmen.

Natürlich geht's jetzt weiter: Wir brauchen einen Übungsraum für die Teilqualifizierer sowie Sanitärräume und auch Räume für das Betreuungspersonal. Manchmal denke ich mir schon „Mei, was hab ich da wieder angestellt“, was natürlich ein Schmarrn ist.

Mich freuts', dass wir den Jugendlichen was bieten können, das ihren Fähigkeiten gerecht wird. Nebenbei sichert es Arbeitsplätze der Einrichtung.

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Angelika Kellner, ohne die dieses Projekt nie gelaufen wäre! Aber auch genauso bei Herrn Blank, meiner Kollegin Sabine Fink und meinem Kollegen Fritz Forstenaicher (beides sind Fachlehrer am Gala-Bau).

Ab 1.3.2010 haben wir den ersten Klienten in der Maßnahme.

Ebenso beginnen wir im Frühjahr mit der Erstellung des TQ-Hauses oder wie der Planzeichner salopp bemerkte: „Den Übungsschuppen“.

Zum 1.9.2010 wollen wir dann mit einer Gruppe das neue Projekt angehen.

Schaun wir mal.

*Günter Hofstetter,
Einrichtungsleiter,
Gala-Bau Burgberg*

Jakobsweg: Von Wasserburg am Inn bis nach Santiago de Compostella

EINGELADEN zu oben genannter Bildervorführung hatten meine Frau Christa und ich, Franz Turzin, am Samstag den 20.02.2010 ins „Krippnerhaus“ bei uns in Edling. „Wie viele werden wohl kommen?“, das war die spannende Frage. Werbung wurde über das Gemeindeblatt und den berühmten „Buschtrommel“ gemacht.

Wir freuten uns, ca. 85 Zuschauer begrüßen zu dürfen, die sich unsere Bilder - garniert mit einigen Erlebnisberichten -, anschauen wollten. Gutes Sitzfleisch war gefragt, der Vortrag dauerte gute 2 Stunden, wurde aber mit einer Pause unterbrochen. Der Weg, gegangen in fünf Etappen, war mit insgesamt 2.900 km auch entsprechend weit und führte von Wasserburg am Inn zum Bodensee, dann durch die Schweiz zum Genfer See, weiter quer durch Frankreich bis zu den Pyrenäen mit dem klassischen End- oder startpunkt St. Jean-de-Pied-de Port. Von

dort schließlich den Camino Frances entlang bis Santiago de Compostella und weiter ans „Ende der Welt“, Fisterra.

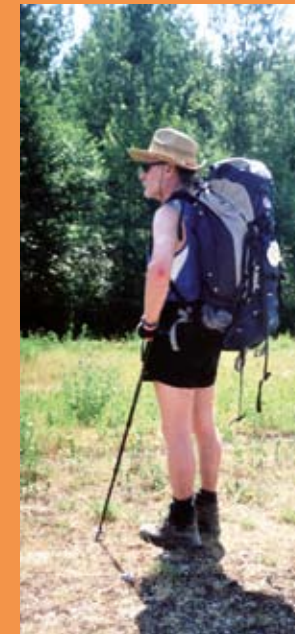
Der Eintritt zu diesem Vortrag war frei, die aufgestellte Spendenbox für unser Rottmooser Projekt „Kapellenbau“, füllte sich zusammen mit verkauften Getränken auf 287,60 Euro.

Meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich auf diesem Weg noch Danke sagen, sechs Wochen Urlaub am Stück nehmen zu können, ist nicht selbstverständlich.

Turzin Franz

Leiter des Betreuungshofes Rottmoos

*Interessierte können sich gerne mehr Informationen über unseren Weg einholen über:
turzin@gmx.de,
oder turzin@rottmoos.de*



Neues vom Förderverein Rottmoos

HURRA, jetzt können wir endlich bauen: Nach langen Verhandlungen mit dem Bezirk Oberbayern ist es uns nun endlich gelungen, den Baugrund für die Kapelle zu bekommen, den wir uns so sehnlich gewünscht haben!

Am 21.12.2009 wurde bei einem Münchner Notariat ein Erbbaurechtsvertrag begründet, wonach dem BLWG e.V. eine Grundstücksfläche von 0,0384 ha zum Bau der Kapelle übertragen wurde. Der BLWG e.V. wiederum hat dem „Verein zur Förderung des Betreuungshofes Rottmoos e.V.“ beauftragt, diese Kapelle zu errichten. Nach deren Fertigstellung wird der Förderverein diese wiederum

mit sämtlichen Rechten und Pflichten an den BLWG e.V. übertragen. Die Kapelle wird also in den Bestand des BLWG e.V. übergehen.

Ein Novum: Wer hätte gedacht, dass der BLWG e.V. einmal Besitzer einer kirchlichen Einrichtung wird?

Am 04. Februar hat sich der Bauausschuss der Stadt Wasserburg a. Inn mit unserem Bauantrag beschäftigt und diesem zugestimmt. Nun liegt der Antrag beim Landratsamt Rosenheim als Unterste Baugenehmigungsbehörde. Wir hoffen nun, dass der Antrag auch dort positiv beurteilt wird.

Wenn die Kirche fertig gestellt ist, wird sie dem katholischen Priester Filippo Smaldone (geboren am 27. Juli 1848 in Neapel, gestorben am 4. Juni 1923 in Lecce, Italien) geweiht. Smaldone widmete sich gehörlosen Kindern und ist neben Franz von Sales der zweite Schutzpatron für hör- und sprachgeschädigte Menschen. Am 15. Oktober 2006 wurde er von Papst Benedikt XVI. heilig gesprochen. Bisher gibt es in Deutschland noch keine Kapelle oder Kirche, die dem Heiligen Filippo Smaldone geweiht ist. In Rottmoos wird daher die erste nach ihm benannte Kapelle stehen.

Bei uns in Bayern gibt es den alten Brauch, auch eine Glocke einem Schutzheiligen zu widmen. Leider wird dieser Brauch nicht mehr so oft praktiziert. Wir vom Förderverein wollen jedenfalls diesen Brauch wieder aufleben lassen und haben beschlossen, die Glocke unserer neuen Kapelle dem Heiligen Antonius zu weihen.

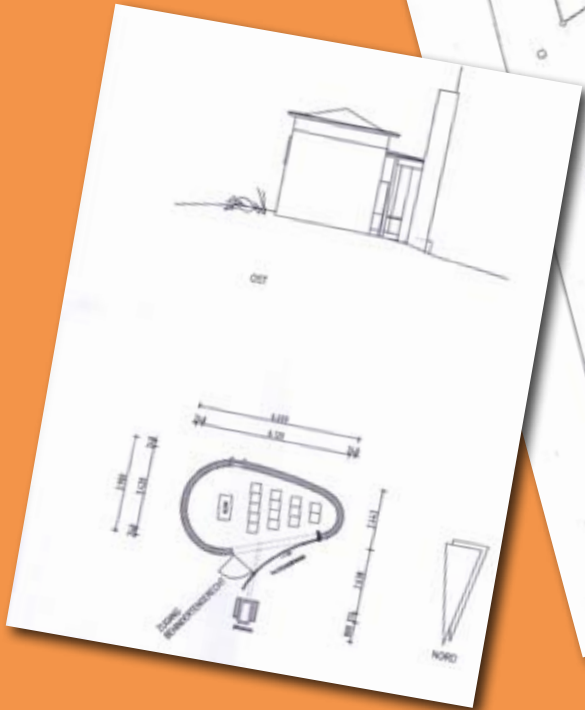
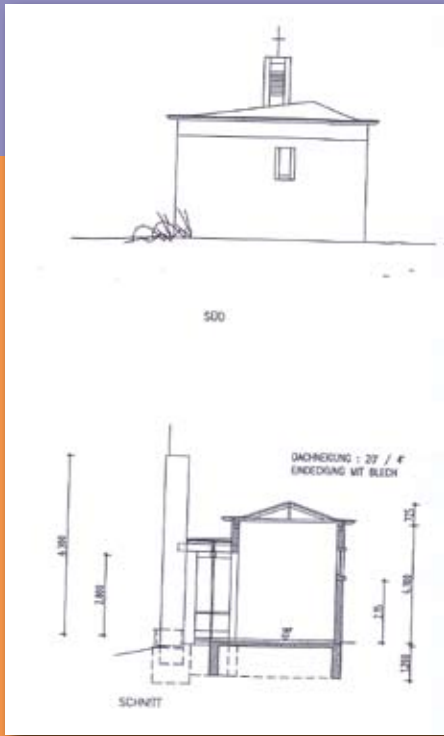
Vor dieser Weihe werden wir die Glocke bei der Glockengießerei Perner aus Pas-

sau abholen und dann von Wasserburg a. Inn mit einer geschmückten Pferdekutsche nach Rottmoos bringen lassen. Im Rahmen des Rottmooser Sommerfestes am 27. Juni 2010 erfolgt die Übergabe der Glocke an den Betreuungshof. Die Weihe selbst findet dann im Rahmen ei-

Ein Novum: Wer hätte gedacht, dass der BLWG e.V. einmal Besitzer einer kirchlichen Einrichtung wird?

nes ökumenischen Gottesdienstes durch die Gehörlosenseelsorgerin Frau Pfarrerin Cornelia Wolf und Herrn Dekan Michael Romanow statt. Ja, und anschließend wird gefeiert, wie es halt in Bayern der Brauch ist! Und dazu laden wir alle Leserinnen und Leser des BLWG-Bladl schon heute recht herzlich ein!

*Karl-Heinz Haider
2. Vorsitzender des
Vereins zur Förderung des
Betreuungshofes Rottmoos e.V.*



NEUBAU EINER KAPELLE

IN 83512 WASSERBURG AM INN
 FL.NR. 773/11, GEMARKUNG ATTEL

Bauherr:
 VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES BETRUEUNGSHOFES ROTTMOS E.V.
 ROTTMOS 4, 83512 WASSERBURG /INN

Bayer. Landesverband für die Wohlfahrt Gehörloser e.V.
 HAYDNSTRASSE 12, 80336 MÜNCHEN

GRUNDSTÜCKENTWERFER:
 BEZIRK OBERBAYERN, PRINZREGENTSTR. 14
 80538 MÜNCHEN

NACHBARN GESEHEN UND ZUGESTIMMT:

BRUNNEN
 TRUPL-TRUPL-SCHNITZERT
 KAMPENBURGERSTRASSE 54
 TEL. 0897411111 - FAX 1412
 83530 SCHNITZERT

STAMPFEL NR. 0412/010



10 Jahre

Kunstaussstellung im Fiehrerhof bei Obing



NACH DER erfolgreichen Ausstellung 2007 mit Bildern von H.-G. Lehmann, hat der Künstler nun auch die Jubiläumsausstellung mit dem Förderverein durchgeführt, was für uns eine große Ehre ist.

Aus zahlreichen Werken von Herrn Lehmann wurden 121 Bilder unterschiedli-

cher Stilrichtungen und Größen für die Ausstellung ausgewählt. Schon Wochen vorher begannen die Vorbereitungen für das Herrichten der Bilder. Es wurden Passepartouts zugeschnitten, ein Großteil der Bilder wurden sogar gerahmt und jedes Bild bekam einen Titel und eine Nummer, unter der es dann in einer Preisliste geführt wurde.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums hat sich der Förderverein auch Gedanken zu einem ansprechenden und würdigen Rahmenprogramm gemacht. Mit „Belcanto“, unter der Leitung von Frau Froschmeyer aus Soyen, konnten wir eine Gruppe gewinnen, die nicht nur hervorragend spielte, sondern die auch herausragend sang. Das Repertoire

reichte von klassischer Musik bis hin zu Unterhaltungsmusik und fand bei den Besuchern sehr großen Anklang.

Geschätzte 80 Personen nahmen an der Eröffnungsfeier teil, die um 19:00 Uhr mit einem Sektempfang und der Begrüßung durch die Hausleute begann. Daran anschließend begrüßte Frau Doris





Müller die Anwesenden und übergab dann das Wort an Herrn Bürgermeister Thurner aus Obing. Dieser fand lobende Worte für 10 Jahre soziales Engagement und Bilder-Spenden von Herrn Lehmann und 10 Jahre Bereitschaft von Herrn und Frau Rotter, ihre Räumlichkeiten im Fiehrerhof, Haiming 14, 83119 Obing für Ausstellungen zur Verfügung zu stellen. Franz Turzin und Doris Müller stellten den Gästen in einem Dialog den Betreuungshof Rottmoos und den Förderverein vor und dankten Herrn Lehmann für seinen

außergewöhnlichen Einsatz und seine Spenden zugunsten von Projekten des Fördervereins. Damit ihm das Material nicht ausgeht für noch viele schöne Bilder, erhielt er vom Förderverein eine große Kiste, gefüllt mit verschiedenen und besonderen Papiersorten als Geschenk.

Großen Zuspruch fanden die Häppchen mit den selbst gemachten Brotaufstrichen, die nach dem offiziellen Programm serviert wurden. Die Rezepte gab's gratis dazu.

Der Verkauf der Bilder am Eröffnungstag übertraf mit ca. 1.700 € Umsatz unsere Erwartungen.

Gegen 22:00 Uhr zerstreuten sich die ersten Besucher - nicht ohne vorher nochmals Zugaben von „Belcanto“ gehört zu haben.

Es war eine gelungene Vernissage, die noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Insgesamt ist die Ausstellung noch bis 12. April 2010 geöffnet. Donnerstag und Freitag können jeweils von 9 – 12 Uhr

sowie von 14 – 17:30 Uhr und am Samstag von 9 – 12 Uhr noch Bilder erworben und mit dem Kauf Projekte des Fördervereins unterstützt werden.

Wir danken Herrn Lehmann für seine großzügige Bilder-Spende und allen Helfern für ihren Beitrag zum guten Gelingen der Vernissage.

*Doris Müller
1. Vorsitzende des
Fördervereins Rottmoos e.V.*



Gutes tun durch Kulturgenuß

Ausstellung mit Werken Helmut Günter Lehmanns im „Fiehrerhof“ – Noch bis zum 12. April

Obing/Haiming (ig). Zehn Jahre Kunstaussstellung im „Fiehrerhof“ – dieses Jubiläum ist eng verbunden mit dem Maler Helmut Günter Lehmann, der lange Zeit in Obing gewohnt und mit seinen vielgestaltigen Werken die meisten der jährlich im Frühjahr stattfindenden Ausstellungen bestritten hat. Das Besondere an diesen Ausstellungen: Sie werden nicht in erster Linie veranstaltet, um dem kunstinteressierten Publikum das Schaffen des Malers nahe zu bringen – das ist ein durchaus erwünschter Nebeneffekt. Eigentliches Ziel ist aber die Unterstützung einer sozialen Einrichtung aus der näheren Umgebung.

Auch heuer geht der ganze Erlös aus dem Verkauf der Kunstwerke an einen guten Zweck, der Künstler will keinen Euro für sich. Zum zweiten Mal ist nun der „Verein zur Förderung des Betreuungshofes Rottmoos“ der Empfänger. Seit 2006 ist der Förderverein aktiv, um mit zusätzlichen finanziellen Mitteln die Lebenssituation der 44 gehör- und sprachgeschädigten und zum Teil mehrfachbehinderten Bewohner des seit 1955 existierenden Betreuungshofes über den notwendigsten Bedarf des Alltagslebens hinaus zu verbessern, zum Beispiel durch die Bereitstellung besonderer medizinisch-technischer Hilfsmittel. Von Anbeginn stand Helmut Günter Lehmann dem Förderverein zur Seite, gestaltete das Logo für ihn und stellte ihm einen ganzen Fundus seiner Werke für Veranstaltungen in der Art der Ausstellung am Fiehrerhof zur Verfügung.

Helmut Günter Lehmann wurde 1948 in Rothenburg ob der Tauber in eine künstlerisch

orientierte Familie hineingeboren, so dass sein Talent schon sehr früh erkannt und gefördert wurde. Schon immer konnte er Beruf und Berufung miteinander verbinden. Neben der Tätigkeit als Kunsterzieher an verschiedenen Schulen – früher in Franken, ab 1980 im Chiemgau – schuf er Decken- und Altarbilder in Kirchen, unter anderem die „Bamberger Passion“, zahlreiche Plakate für die unterschiedlichsten Veranstaltungen. Schwerpunkt ist jedoch für Helmut Günter Lehmann die freie künstlerische Tätigkeit, die seinen Lebensrhythmus bestimmt: „Für mich ist Kunst eine Art Tagebuch zu schreiben. Ich male bis zu zwei Bilder pro Tag“, sagte Lehmann in einem Interview für die Zeitschrift „Kunst und Welt“.

Helmut Günter Lehmann ist in vielen Stilrichtungen zu Hause, verwendet den Gestus des kindlichen Malens ebenso wie starke Abstrahierungen, in denen allerdings das Gegenständliche immer noch aufscheint.



Vogelpaar benannte Helmut Günter Lehmann dieses Aquarell, das er, wie die anderen in der Ausstellung auch, für einen guten Zweck stiftet. Foto: ig

Vorherrschendes Element zumindest der im Fiehrerhof ausgestellten Bilder ist die Freude am Schönen. Mit kräftigem Pinselstrich und intensiven Farben fängt Lehmann die Schönheit der Landschaften ein, in denen er wohnt und die er bereist, widmet sich Blumen und ande-

ren Schönheiten der Natur, auch der Schönheit des menschlichen Körpers, vorzugsweise in seiner weiblichen Ausprägung.

Mit einer bunten musikalischen Mischung von „Bist wie a wilds Wossa“ von den Seer, „Lollipop bis zu Kathi Stimmer-Salzeder und herzerfrischenden Vortrag trug die fünfköpfige Gruppe „Bel Canto“ aus Soyen zur guten Stimmung bei der Er-

öffnungsveranstaltung im „Fiehrerhof“ bei und so konnte Doris Müller als Vorsitzende des Fördervereins bereits über 800 Euro an Einnahmen verbuchen.

Ein Besuch im Fiehrerhof lohnt sich aber auch noch die nächsten Wochen, denn aus dem großen Fundus kann der Förderverein für den Betreuungshof Rottmoos die Ausstellung immer wieder mit Bildern in den verschiedensten Größen ergänzen und weiterhin eine große Auswahl bieten. Und die Preise sind so gestaltet, dass eigentlich jeder ein Werk von Helmut Günter Lehmann nach Hause tragen und damit die hör- und sprachgeschädigten Bewohner in Rottmoos unterstützen könnte.

Die Bilder Helmut Günter Lehmanns können noch bis zum 12. April zu den Öffnungszeiten des „Fiehrerhofs“, immer donnerstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17.30 sowie am Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr besichtigt und gekauft werden.

.... Und wir geben nicht auf....

IMMER WIEDER versuchen wir, prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur für unser Projekt „Kapelle Rottmoos“, aber auch für die Belange des Betreuungshofes Rottmoos selbst zu gewinnen. So waren wir knapp davor, Peter Maffay & Band für ein Benefizkonzert in der BADRIA-Halle in Wasserburg a. Inn zu gewinnen. Leider ist dies aber aus zeitlichen Gründen nicht zustande gekommen:

Aber wir geben nicht auf, sondern werden unsere Bemühungen auf diesem Gebiet noch weiter verstärken. Beim letztjährigen Christkindlmarkt in Wasserburg waren wir mit einem Verkaufsstand vertreten und bei dieser

Gelegenheit ist uns der Präsident des Rotary-Club Wasserburg in die Arme gelaufen. Wir konnten den Herrn Präsidenten ein Bild von unserer Vereinsarbeit vermitteln was ihn wohl so beeindruckt hat, dass er spontan eine Zusammenarbeit des Rotary-Clubs mit unserem Verein in Aussicht gestellt hat. Wie diese Zusammenarbeit in der Praxis aussehen wird, das wird uns die Zukunft zeigen.

*Karl-Heinz Haider
2. Vorsitzender des
Vereins zur Förderung des
Betreuungshofes Rottmoos e. V.*



Das Team Nymphenburg druckt – in Dachau



UNSER BAUCHTAG - mittlerweile eine feste Institution von allen festangestellten pädagogischen Mitarbeitern im JWH Nymphenburg - führte uns nach Dachau zu der dortigen Druckwerkstatt der Künstlervereinigung.

Anfänglich herrschte bei allen Beteiligten, ausschließlich der beiden Supervisoren Bruno (Künstler – mit bunter Mütze) und Dieter (Buchdruckermeister – ohne bunte Mütze). Saßen zu Beginn noch alle Teamler für sich über den verschiedensten Materialien, rückten wir im Laufe des Nachmittags

immer näher zusammen und jede* liebte sich vom anderen etwas aus.

Frau Jausch kniete auf dem Boden und fertigte Materialbilder, Herr Klein war wie im Rausch von seinen Platsch-Bildern, die nur noch gegen Gebühr bestaunt werden durften, Frau Kneifel feierte eine wahre Farbenorgie mit den Druckfarben und Frau Schörnich und Herr Harms bedienten sich heimlich und leise, aber sehr effektiv von allen. Frau Celik, die krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte, wahrscheinlich wollte sie sich nur vor dem Aufräumen drücken, wird nun einem Gesamtkunstwerk den letzten Schliff geben.

Dem kreativen Schaffen wurden keine Grenzen gesetzt, dem fachlich-tech-

nischem klare Regeln gegeben, sodass Druckwerke in einem technisch möglichen Rahmen entstanden, die aber anhand ihrer Form- und Farbgebung und Fantasie diesen Rahmen nicht erkennen ließen.

Gegen 16 Uhr wurden die beiden Unterweiser müde, sind ja doch schon etwas älter, und forderten uns zum Aufräumen auf, was angesichts des Schlachtfeldes schwer erschien, aber dann doch in 20 Minuten erledigt war.

Eine Ausstellung der Exponate ist im Haus der Kunst für den Herbst geplant.

*Karl Harms
Leiter des JWH Nymphenburger*





Treffen

der BLWG-Beratungsstellen in Bad Grönenbach



AM 04. FEBRUAR 2010 fand ein Treffen der Leiter der BLWG-Beratungsstellen in Bad Grönenbach statt. Dort befindet sich die Klinik „Am Stiftsberg“, mit einer Abteilung für Hörbehinderung, Tinnitus und Schwindel-Erkrankungen. Diese REHA-Klinik wollten wir besuchen, die dortigen KollegInnen kennenlernen und uns gegenseitig unsere Einrichtungen vorstellen. Zur Klinik „Am Stiftsberg“ gehört auch eine Klinik mit einer Abteilung für Hörbehinderung in Bad Berleburg. Weitere Kliniken für die Rehabilitation von hörbehinderten Menschen sind z.B. in Rendsburg, in Bad Nauheim oder in St. Wendel.

Frau Ann-Kathrin Meyer-Ponstein, die Leiterin des psychologischen Fachteams

begrüßte uns herzlich und begleitete uns durch den Tag.

Zunächst wartete eine kleine Herausforderung auf uns. Wir durften an einem Trampolintaining in Theorie und Praxis teilnehmen, das regelmäßig für die Patienten angeboten wird. Das war erst

einmal eine kleine Überwindung für uns alle! Aber wir wurden mit jedem Sprung sicherer und hatten schließlich auch viel Spaß dabei. Dass dieses Training oft großen Erfolg bei Patienten mit Schwindelanfällen hat, überraschte uns, konnten wir aber durch die Ausführung der Trainerin Frau Klinger sehr gut nachvollziehen.



Bei einem Klinikrundgang lernten wir die verschiedenen Therapieangebote der Klinik kennen. Zusammen mit Herrn Dr. Volker Kratsch, dem Ärztlichen Direktor und Chefarzt der Abteilung für Hörbehinderung trafen wir uns am Nachmittag in einer Diskussionsrunde mit Fachberatern der Klinik, um uns gegenseitig unsere Arbeitsfelder vorzustellen und um gemeinsame Schnittstellen zu besprechen. Dabei konnten wir uns auch über aktuelle Veränderungen und Herausforderungen informieren.

Unser Fazit: ein sehr gelungener und informativer Tag!

*Christine Meyer
Integrationsfachberaterin*

*Julia Preller
Leiterin der Beratungsstelle
Niederbayern*



Impressum

Herausgeber:

Bayerischer Landesverband für die
Wohlfahrt Gehörgeschädigter (BLWG) e.V.
Haydnstraße 12, 80336 München
Tel.: 0 89/54 42 61-10
Fax: 0 89/54 42 61-16
E-Mail: geschaeftsstelle@blwg.de
Internet: www.blwg.de

Layout und Gestaltung:

Saskia Kölliker Grafik
www.koelliker-grafik.de

Druck und Herstellung:

Berufsbildungswerk München
Förderschwerpunkt
Hören und Sprache
des Bezirk Oberbayern
Musenbergstraße 30-32
81929 München

Auflage:

1.500 Stück

Erscheinungsdatum:

Das BLWG-Bladl erscheint jährlich
dreimal und zwar im April, im Juli und im
Dezember.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 02/2010:

Donnerstag, der 1. Juli 2010

Roter Teppich, Rampenlicht, Kameramänner... und wir mittendrin!

Am 03.03.2010 durften wir, Gruppe 1 des Schülerwohnheimes in Johanneskirchen, Frau Surof sowie Herr und Frau Blank, die Premiere des Musicals „Mamma mia“ im Deutschen Theater, LIVE miterleben.

Es wurde ein toller Abend, an dem viel mitgesungen wurde! Das ABBA-Fieber hat alle angesteckt...

Da wir die Karten geschenkt bekommen haben, möchten wir uns ganz herzlich beim 3. Bürgermeister Hep Monatzeder, für einen gelungenen, mitreißenden und wunderschönen Abend bedanken!

*Lisa Schinkel
Erzieherin im Heilpädagogischen Schüler-
wohnheim, München-Johanneskirchen*

